

Vorschlag zum Thema „Fahrradstraßen“

Ich lebe nunmehr seit fast 50 Jahren in Rheinbach und habe weder als Fußgänger noch als Rad- oder Autofahrer je ein Problem gehabt. So gesehen stellt sich mir die Frage, ob dieser gigantische Aufwand für die Einrichtung der Fahrradstraßen überhaupt nötig gewesen wäre.

Prinzipiell habe ich ja nichts gegen Maßnahmen für den Schutz von Radfahrern. Aber die momentan eingerichteten Fahrradstraßen sind nicht praktikabel und nicht zu Ende gedacht. Ihre negativen Konsequenzen für den Verkehr in ganz Rheinbach habe ich in meinem Bürgerantrag vom 14.1.2024 geschildert.

Es bleibt bei mir der Verdacht, dass dieser Ratsbeschluss allen sachlichen Argumente zum Trotz aus – mit Verlaub – moralisierenden und ideologisierenden Gründen erfolgt ist. Dies führt – wie in der Bundespolitik auch – zu einer wachsenden Spaltung in der Gesellschaft, die für unsere Demokratie gefährlich werden kann.

Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, schlage ich Folgendes vor:

1. Die Fahrradstraßen bleiben erhalten.
2. Sie werden für den Autoverkehr wieder freigegeben.
3. Wir planen eine Aktion „Rheinbach nimmt Rücksicht“.

Diese Aktion muss so gestaltet werden, dass sie Stadt und Bürger wieder zusammenführt. Ich biete Ihnen an, dafür ein Konzept zu entwickeln, dass vielleicht auch über unsere Stadt hinaus Wirkung erzielen kann.

Rheinbach, Februar 2024